

Kyubi Unleashed: Rache des Jinchurikis

Von Noel_Kreiss

Kapitel 24: Das Ende...?

Danke für die Reviews^^

Ist ziemlich kurz... aber beabsichtigt.

Der Regen prasselte immer noch vom Himmel und Naruto lag immer noch regungslos vor ihr. Hikari wusste nicht, was sie tun sollte. Nach der Explosion die Konoha verschlang war sie vor Sorge zurückgekommen, obwohl Deidara noch versucht hatte, sie aufzuhalten. Aber Hikari hatte sich nicht aufhalten lassen, weder von dem Ex-Akatsuki, noch von dem abbrennenden Wald, der dafür gesorgt hatte, dass die Anderen ihr nicht so schnell folgen konnten. Und nun war sie hier, auf dieser großen Fläche mit Trümmern und vereinzelt umherliegenden Leichen, und hatte Angst um den, der vor ihr lag. Sein Körper war mit Verbrennungen übersät, sie hatte Angst ihm weh zu tun, wenn sie ihn auch nur leicht berührte und gleichzeitig wollte sie ihm irgendwie helfen. Wenn sie doch nur medizinische Jutsus könnte, dann wäre ihre Anwesenheit hier hilfreicher. Das Mädchen biss sich auf die Unterlippe, heulen würde jetzt gar nichts bringen...

Naruto schien wach, jedenfalls waren seine Augen offen, doch sie hatten einen leeren Blick, den Hikari bei dem sonst so gut gelaunten Blonden noch nie gesehen hatte. Aber es war nicht der leere Blick eines Toten. Nein, Naruto war noch am Leben.... noch...

„Naru...“, brachte Hikari mit leiser Stimme hervor, durch den Regen eigentlich kaum hörbar. „Naruto-kun...“ Sie beugte sich nach unten, damit Naruto sie sehen konnte, wenn überhaupt. Er lag auf der Seite. „Naruto...“ Das Mädchen war mit ihrem Gesicht nahe vor dem des Verletzten. Sie konnte vereinzelt noch Hautstreifen daran hängen sehen... dieser leere Blick...

„Naruto... bitte ... sag was...“, flüsterte sie flehend. Ein paar Sekunden geschah nichts, dann bewegten sich die blauen Pupillen ein wenig und sahen in Hikaris Augen.

„...kari..chan....“, kam es sehr leise und schwach aus Narutos Kehle.

Ein glücklicher Ausdruck huschte über das Gesicht der Jüngeren, aber gleichzeitig erschrak sie auch, da Narutos Stimme so schwach klang...

„Es tut.....weh....“

„Bleib ruhig... rede besser nicht... Du wirst wieder gesund, das weiß ich.“, sagte Hikari mit zitternder Stimme.

„Konoha ist.... weg...?“

Das Mädchen nickte. Ja, Konoha war weg... Ein Fleck aus Trümmern in der Landschaft...

„Verstehe... das... wars dann wohl...“

„Sag das nicht... das hört sich so an, als ob es das auch für dich gewesen war...!“

„Vielleicht... ist es ... das...“

„Nein! Du wirst wieder gesund! Du wirst hier nicht st-“ Hikari konnte den Satz nicht zu Ende bringen, das Wort nicht sagen. Naruto durfte nicht sterben, nicht jetzt. Sein Ziel war erfüllt, sie wollte doch nun mit ihm zusammen leben, immer bei ihm sein. Er durfte einfach nicht sterben...

„Weinst...du...?“, kam es leise von dem Blonden.

Tatsächlich liefen dem Mädchen nun Tränen über die Wangen, ohne das es es gemerkt hatte. Sie hatte auch allen Grund dazu... Naruto durfte nicht so reden, als wäre es mit ihm vorbei, sie wollte das nicht...

„Bedeute... ich dir... etwa so viel... dass du... um mich... trauern würdest...?“

„Idiot natürlich tust du das! Du bist mir das Wichtigste, verdammt!“, schrie sie nun fast. Wie konnte er ihr nur so eine dumme Frage stellen? „Ohne dich wäre ich allein! Was soll ich denn machen, wenn du mir hier wegstirbst?! Vielleicht hast du noch nicht gemerkt, aber ich... ich...“ Ihre Stimme brach und sie schluchzte. „Ich....“

„Dann gibt es... doch jemanden... dem ich etwas... bedeute...“

„Verdammt ja! Und nicht nur ich, Zabuza, Haku und den Anderen bedeutest du auch etwas!“

Ein leichtes Lächeln zeigte sich auf Narutos Gesicht. Hikari merkte mit Schreck, dass irgendwas nicht stimmte...

„Naruto?“

„Das ist... schön... das ich... jemandem... etwas... bedeute...“

„Naruto! Hey, bleib wach! Naruto!“

Seine Lieder wurden schwerer... sein Blick verschwamm...

„Hikari.... tut mir leid...“

Ihre Stimme konnte er kaum noch hören, sein Bewusstsein verabschiedete sich, driftete davon.

„Naruto!! Bleib wach, bitte! Du darfst nicht sterben!! Naruto, ich liebe dich doch! NARUTO!!!“

Er driftete fort... fort von allem... hörte nichts mehr, spürte nichts mehr... sein Ende war wohl gekommen... er hörte noch etwas, eine vertraute, grollende Stimme, die aus ihm heraus mit ihm sprach...

„So kann es doch nicht enden... Kleiner, dein Leben darf hier kein Ende finden...!“

Dann fiel er in die Schwärze...